

Kinderzeitschrift

6+

SCHRUMDIRUM

BERLIN,
BERLIN!



ISSN 1609-5928

10>



9 771609 592005

Подписной индекс в каталоге «Роспечать» **80675**

Berliner Luft

Zutaten

75 ml Weintraubensaft
60 ml Zitronensaft
110 g Zucker
3 Eier
3 Blatt Gelatine
120 g Sahne
300 g Himbeeren
75 g Zucker



Weintraubensaft, Zitronensaft, 60 g Zucker und Eigelb unterrühren, aufkochen lassen und vom Herd nehmen. Durch ein Sieb in eine Schüssel abgießen. Die Gelatine in kaltem Wasser einweichen, gut ausdrücken und in die Zitronenmasse rühren. Das Eiweiß mit 25 g Zucker und die Sahne mit dem restlichen Zucker steif schlagen. Das Eiweiß unter die warme Zitronenmasse heben und noch ein wenig auskühlen lassen, dann die Sahne unterziehen.

Himbeersauce:

Himbeeren mit Zucker in einem Topf erhitzen und köcheln lassen. Durch ein Sieb streichen – kühl stellen. Fertig ist die Berliner Luft!

Illustration: Jelena Zwetajewa

Schrumdirum, Zeitschrift für wissbegierige Freunde der deutschen Sprache, Nr. 10 (183), Oktober 2015. **Chefredakteurin:** Anna Kaplina. **Titelfigur:** Leonid Luskin. **Design und künstlerische Gestaltung:** Jelena Zwetajewa. **Sprachliche Redaktion:** Peggy Lohse. **Korrektur:** Galina Altuchowa. **Computersatz:** Anastassija Iksti. **Redaktionskollegium:** Olga Silantiewa, Swetlana Gauss, Nadja Tscherepanowa, Natalia Resnitschenko, Katrin Zeuner. Bei der Gestaltung der Titelseite wurde ein Foto von F.H.M. (pixelio.de) verwendet. Für den Werbeinhalt trägt die Redaktion keine Verantwortung.

Verlag: ZAO „MaWi Group“. **Gründer:** Heinrich Martens. Gedruckt in Russland. **Auflage:** 9000 Exemplare.

Anschrift der Redaktion: Ul. Malaja Pirogowskaja 5, Büro 54, Zimmer 543, 119435 Moskau, Russland. **Tel./Fax:** (495) 531 68 87. **www.mawi-publish.ru** © ZAO „MaWi Group“

Schrumdirum, художественно-образовательный журнал для детей среднего и старшего школьного возраста, №10 (183), октябрь 2015. **Главный редактор:** Анна Каплина. **Принцип макета, персонажи:** Леонид Люскин. **Макет, художественное редактирование:** Елена Цветаева. **Стиль:** Пегги Лозе. **Корректор:** Галина Алтухова. **Компьютерная вёрстка:** Анастасия Иксти. **Редколлегия:** Ольга Силантьева, Светлана Гаус, Надежда Черепанова, Наталья Резниченко, Катрин Цойнер. **Фотография на обложке:** F.H.M. (pixelio.de). За содержание рекламы редакция ответственности не несёт.

Издательство: ЗАО «МаВи групп». **Учредитель:** Генрих Мартенс. **Отпечатано** ООО «Трек принт». **Тираж** 9000 экз. Журнал зарегистрирован в Министерстве по делам печати, телерадиовещания и средств массовых коммуникаций Российской Федерации. Свидетельство о регистрации ПИ № 77-11597 от 14 января 2002 г.

Адрес редакции: 119435, Москва, ул. Малая Пироговская, д. 5, оф. 54, комн. 543. **Тел./факс:** (495) 531 68 87. **www.mawi-publish.ru** © ЗАО «МаВи групп».

Ein Stück Berlin in Zürich an der Wolga

Am 3. Oktober feiert man nun nicht nur die deutsche Wiedervereinigung. Dieser Tag wurde zum zweiten Geburtstag einer lutherischen Kirche im von Deutschland weit entfernten Wolga-Dorf Sorkino. Mehrere Jahrzehnte stand die Kirche hier zerstört. Vor drei Jahren fing der Unternehmer Karl Loor an, sie zu restaurieren. Am 3. Oktober 2015 wurde sie feierlich eingeweiht.

„Es ist ein schönes zeitliches Zusammentreffen, dass am gleichen Tag, dem 3. Oktober, in Deutschland der „Tag der Deutschen Einheit“ begangen wird“, sagt die Landesbeauftragte für Heimatvertriebene und Spätaussiedler des Landes Hessen Margarete Ziegler-Raschdorf, die im August anlässlich der Feierlichkeiten zum 250. Jahrestag der Stadt Marx auch nach Sorkino reiste. „Mein Wunsch für Sie und alle Deutschen aus Russland ist, dass Gottes Segen in diese Kirche einziehen und diese ein „Haus der Einheit“ werden möge...“

Bis zum Zweiten Weltkrieg lebten hier in Sorkino Wolgadeutsche. Der Ort hieß damals Zürich*. Seine Bewohner waren wohlhabend. In den 70er Jahren des 19. Jahrhunderts ließen sie sich eine Kirche in ihrer Kolonie bauen. Aber keine typische Kirche, wie sie viele andere wolgadeutsche Kolonien hatten. Nein, die Züricher wollten etwas Besonderes. Sie haben beschlossen, den Entwurf des Berliner Architekten Johann Eduard Jacobsthal zu kaufen.

Jacobsthal wurde 1839 geboren. Er studierte an der Berliner Bauakademie, später wurde er Professor an einigen Hochschulen in der deutschen Hauptstadt, darunter auch an der Berliner Kunstakademie und Berliner Bauakademie. 1872 wurde er zum Landesbaumeister berufen.

Lesehilfe

einweihen

торжественно открывать

wohlhabend

зажиточный

der Entwurf

проект, эскиз

die Gemeinde

община

bewilligen

одобрять

die Veränderung

изменение

smaragdgrün

изумрудный



Im Juli 1873 bereitete Johann Eduard Jacobsthal auf die Anfrage der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Astrachan den Entwurf einer Kirche vor. Aber für Jacobsthals Entwurf hatten die Astrachaner nicht genug Geld und bereits nach einigen Monaten kauften die Züricher den Entwurf.

Das Kirchenprojekt wurde am 13. September 1873 vom Gouverneur bewilligt. In vier Jahren war die Kirche aufgebaut und eingeweiht. Sie war sehr schön, eine der schönsten an der Wolga. Später tauchte eine Kopie der Züricher Kirche in Saratow auf (sie gibt es heute nicht mehr), nach 20 Jahren – noch eine Kopie mit ein paar Veränderungen in der deutschen Kolonie Gnadentau (heute das Dorf Verchnij Jeruslan

im Gebiet Wolgograd). Diese Kirche steht immer noch.

Zu dem Zeitpunkt, als die Backsteinkirche mit smaragdgrüner Kirchturmspitze in Zürich fertig wurde, war Jacobsthal schon leitender Architekt beim Bau der Berliner Stadtbahn. Von 1881 bis 1882 errichtete er den Bahnhof Alexanderplatz, später gestaltete er auch den Bahnhof Bellevue. Er ist außerdem Erbauer des Bahnhofs in Metz (1878) und des Straßburger Bahnhofs (1883). Jacobsthal wurde also als Architekt berühmt. Und einer seiner ersten Bauten war eine Kirche für ein deutsches Dorf in Russland. Da kann man schon darauf stolz sein!

Text: Olga Silantieva

* 1941 wurden die Deutschen von der Wolga nach Sibirien deportiert, 1942 wurde Zürich in Sorkino umbenannt.

